

Stephan Schulz

Kollektive Entscheidungen in der Aktiengesellschaft

Eine sozialwahltheoretische Analyse
ausgewählter Probleme des Aktienrechts

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Stefan Habermeier

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung	1
2. Teil: Die kollektive Entscheidungstheorie	7
I. Gegenstand der kollektiven Entscheidungstheorie.....	7
II. Begriffsbestimmungen	9
A. Binäre Relationen	9
B. Individuelle Präferenzen und Präferenzordnungen	10
C. Ordinale und kardinale Präferenzmessung	12
D. Kollektive Entscheidungsregeln, Abstimmungsregeln und die soziale Wohlfahrtsfunktion.....	12
III. Der Condorcet-Effekt	15
IV. Formale Grenzen der Existenz intransitiver kollektiver Präferenzen.....	18
V. Das Unmöglichkeitstheorem von Arrow	20
A. Das Modell kollektiver Entscheidungen nach Arrow.....	20
B. Die Gerechtigkeitsbedingungen.....	21
C. Konsequenzen.....	23
VI. Das Problem intransitiver kollektiver Präferenzen.....	23
VII. Lösungsvorschläge für die Probleme intransitiver kollektiver Präferenzen.....	27
A. Diktatorische Entscheidungsmechanismen.....	29
B. Hinreichend große Mehrheiten und strategisches Verhalten.....	29
C. Eingipflig strukturierte individuelle Präferenzen	33
D. Entscheidungen durch Zusammenwirken zweier Kollektive	37
E. Sonstige Ausgestaltung des Abstimmungsverfahrens	39
F. Zwischenergebnis	42
VIII. Arten von Abstimmungsregeln.....	42
A. Abstimmung mittels paarweiser Vergleiche.....	44
B. Die Mehrheitsregel mit ihren Varianten	45
C. Präferenzstimmgebungsverfahren	46
D. Sonstige Abstimmungsregeln	47
IX. Manipulierbarkeit kollektiver Entscheidungen	48
X. Zusammenfassung der Erkenntnisziele der kollektiven Entscheidungstheorie..	50

3. Teil: Anwendungsbereich einer sozialwahltheoretischen Analyse	53
I. Einführung	53
II. Negative Abgrenzung des Anwendungsbereiches	53
III. Positive Bestimmung des Anwendungsbereiches	54
A. Der Begriff des Beschlusses im rechtswissenschaftlichen Schrifttum	56
B. Kollektive Willensbildung als juristischer Begriff für das entscheidungstheoretische Aggregationsprinzip	58
C. Eine juristische Begriffsbestimmung der kollektiven Entscheidungsregel	59
1. Definition der kollektiven Entscheidungsregel nach Auffassung der Literatur	60
2. Definition der kollektiven Entscheidungsregel anhand der Arrow- Bedingungen	62
IV. Ergebnis	64
 4. Teil: Die kollektiven Entscheidungsregeln in der Aktiengesellschaft	65
I. Einführung	65
II. Die Besonderheiten der kollektiven Entscheidungsregeln der Organe der AG	68
A. Die kollektive Entscheidungsregel der Hauptversammlung	68
1. Stimmrechtsträgerschaft	68
2. Stimmrechtsmacht	70
3. Entscheidungsautonomie der Hauptversammlung	72
a) Entscheidungsautonomie gegenüber den anderen Organen der AG	72
b) Entscheidungsautonomie gegenüber externer Kontrolle	74
(1) Inhalt der materiellen Beschlußkontrolle	76
(2) Fallgruppen der materiellen Beschlußkontrolle	78
aa) Materielle Kontrolle des Bezugsrechtsausschlusses	79
bb) Ausdehnung der materiellen Beschlußkontrolle auf andere Beschlußgegenstände	80
(3) Rechtsfolgen der materiellen Beschlußkontrolle	84
c) Zwischenergebnis zur Entscheidungsautonomie der Hauptversammlung	85
4. Willensentschließungsfreiheit der Aktionäre	85
a) Gesetzliche Grenzen der Willensentschließungsfreiheit	86
b) Positive Stimmpflichten bei der Stimmrechtsausübung	87
(1) Die Treuepflicht des Aktionärs als Grundlage positiver Stimmpflichten	88
(2) Der persönliche Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten	91

aa)	Mehrheitsaktionäre	91
bb)	Minderheitsaktionäre	93
α)	Inhaber von Sperrminoritäten	94
β)	Kleinaktionäre und koordiniert handelnde Minderheitsaktionäre	95
(3)	Die sächlichen Voraussetzungen positiver Stimmpflichten	96
(4)	Der Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten	98
(5)	Die Rechtsfolgen des Bestehens einer positiven Stimmpflicht	100
(6)	Zwischenergebnis	101
c)	Stimmbindungsverträge	102
d)	Zwischenergebnis zur Willensentschließungsfreiheit der Aktionäre	103
5.	Abstimmungsregel	104
a)	Kompetenz zur Festlegung der Abstimmungsregel	104
(1)	Regelung durch den Vorsitzenden der Hauptversammlung	105
(2)	Satzungsregelungen über die Abstimmungsregel	106
(3)	Regelung der Abstimmungsregel in der Geschäftsordnung	109
b)	Aktienrechtliche Vorgaben für die Abstimmungsregel in der Hauptversammlung	110
(1)	Der Entscheidungsmaßstab der einfachen Mehrheit gem. § 133 Abs. 1 AktG	111
(2)	Der aktienrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz gem. § 53a AktG	111
(3)	Die dialektische Rechtsnatur des Stimmrechts	112
(4)	Sonstige Grenzen der Zulässigkeit von Abstimmungsregeln	114
aa)	Sachdienlichkeit	114
bb)	Rechtsgeschäftliche Grenzen	115
c)	Rechtmäßigkeit von Abstimmungsregeln	117
(1)	Abstimmung mittels paarweiser Vergleiche	117
(2)	Präferenzstimmgebungsverfahren	119
(3)	Sonstige Abstimmungsregeln	121
(4)	Die Mehrheitsregel mit ihren Varianten	123
aa)	Die absolute Mehrheitsregel in Einzelabstimmung	124
bb)	Die absolute Mehrheitsregel in Gesamtabstimmung	126

cc)	Die Hare-Regel.....	130
d)	Zwischenergebnis zur Zulässigkeit von Abstimmungsregeln.....	134
6.	Abstimmungsreihenfolge.....	134
7.	Zwischenergebnis.....	137
B.	Die kollektive Entscheidungsregel des Vorstandes.....	137
1.	Stimmrechtsträgerschaft.....	139
2.	Stimmrechtsmacht.....	140
3.	Entscheidungsautonomie des Vorstandes.....	142
a)	Materiell-rechtliche Grenzen des unternehmerischen Ermessens.....	143
b)	Zustimmungsrechte anderer Organe.....	144
(1)	Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats... ..	144
(2)	Zustimmungsvorbehalte zugunsten der Hauptversammlung.....	145
aa)	Gesetzlich geregelte Zustimmungsvorbehalte der Hauptversammlung.....	146
bb)	Ungeschriebene Zustimmungserfordernisse der Hauptversammlung.....	148
cc)	Jüngere Entwicklungen in der Rechtsprechung.....	151
dd)	Voraussetzungen des ungeschriebenen Zustimmungserfordernisses.....	153
α)	Subsidiarität.....	153
β)	Anwendungsbereich.....	154
γ)	Überschreiten einer Bagatellgrenze.....	156
δ)	Erforderliche Mehrheit.....	157
ε)	Rechtsfolgen einer verweigerten Zustimmung.....	158
c)	Zwischenergebnis zur Entscheidungsautonomie des Vorstandes.....	158
4.	Willensentschließungsfreiheit der Vorstandsmitglieder.....	159
5.	Abstimmungsregel.....	163
a)	Aktienrechtliche Vorgaben für die Abstimmungsregel im Vorstand.....	163
(1)	Mehrheitsmaßstab.....	164
(2)	Gleichberechtigung aller Vorstandsmitglieder.....	165
(3)	Die dialektische Rechtsnatur des Stimmrechts.....	166
(4)	Sonstige Grenzen der Zulässigkeit von Abstimmungsregeln.....	169
b)	Rechtmäßigkeit von Abstimmungsregeln.....	169
6.	Abstimmungsreihenfolge.....	170
7.	Zwischenergebnis.....	171

III. Gegenüberstellung der kollektiven Entscheidungsregeln in der Hauptversammlung und im Vorstand	173
5. Teil: Grundlagen einer sozialwahltheoretischen Analyse des Aktienrechts..	175
I. Ansätze zur Anwendung der kollektiven Entscheidungstheorie auf Rechtsfragen	175
A. Richterliche Entscheidungsautonomie bei der Auslegung gemeinwohlbezogener Rechtsbegriffe.....	176
1. Gemeinwohlvorstellungen in der Rechtsordnung	176
2. Sozialwahltheoretische Argumentation	177
3. Implikationen des Ansatzes für das Aktienrecht.....	179
4. Methodische Kritik des Ansatzes.....	180
B. Die <i>Arrow-Bedingungen</i> als Rechtmäßigkeitsmaßstab für Abstimmungsregeln	181
1. Die aktienrechtliche Zulässigkeit von Abstimmungsregeln	181
2. Sozialwahltheoretische Argumentation	183
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	183
C. Das <i>Arrow-Theorem</i> als Chaos-Theorem	186
1. Die Bedeutung kollektiver Intransitivitäten für das Demokratieverständnis.....	186
2. Implikationen des Chaos-Theorems für das Aktienrecht.....	189
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	191
D. Das <i>Arrow-Theorem</i> als Argument gegen extensive Auslegungsmethoden.....	192
1. Exkurs: Schlußfolgerungen aus der kollektiven Entscheidungstheorie für die Gesetzesauslegung im amerikanischen Recht	193
2. Implikationen des sozialwahltheoretisch begründeten <i>textualism</i> für das Aktienrecht.....	195
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	196
E. Diktatorische Entscheidungsregeln als Lösung für die Probleme kollektiver Entscheidungen	198
1. Exkurs: Das Diktatorargument und die Delegationsdoktrin im amerikanischen Verfassungsrecht.....	199
a) Das verfassungsrechtliche Problem	199
b) Entscheidungstheoretische Argumente in der Kritik dieser Entscheidungen	202
2. Implikationen des Diktatorarguments für das Aktienrecht	206
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	207

F.	Rationalitätsgewinn durch das Zusammenwirken zweier Kollektive bei der Entscheidung.....	208
1.	Exkurs: Die verfassungsgerichtliche Kontrolle der wirtschaftsregulierenden Gesetzgebung in den USA	209
a)	Das verfassungsrechtliche Problem	209
b)	Die Begründung einer strengeren gerichtlichen Kontroll- dichte mit Hilfe der kollektiven Entscheidungstheorie	211
2.	Implikationen des Ansatzes für das Aktienrecht.....	213
3.	Methodische Kritik des Ansatzes.....	214
G.	Sozialwahltheoretische Analyse der Rechtsentwicklung in den USA.....	215
1.	Sozialwahltheoretische Argumentation	215
2.	Implikationen der Methode für das Aktienrecht	218
II.	Eigener Ansatz zur sozialwahltheoretischen Analyse des Aktienrechts	220
A.	Erfassung der unterschiedlichen juristischen Lösungen.....	221
B.	Bewertung der Lösungen anhand der Erkenntnisziele der kollektiven Entscheidungstheorie	222
C.	Abschließende Gesamtbetrachtung.....	224
6. Teil:	Sozialwahltheoretische Analyse der Entscheidungsregeln in der AG...	227
I.	Bestimmung des juristischen Untersuchungsgegenstandes.....	227
A.	Bestehen und Voraussetzungen positiver Stimmpflichten	227
B.	Gerichtliche Inhaltskontrolle von Hauptversammlungsbeschlüssen	228
C.	Ungeschriebene Zustimmungspflichten der Hauptversammlung	230
II.	Sozialwahltheoretische Analyse	232
A.	Gerechtigkeitsbedingungen	232
1.	Die Bedingung des unbeschränkten Definitionsbereiches.....	233
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	233
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG	234
(1)	Hauptversammlung.....	234
(2)	Vorstand	236
c)	Zwischenergebnis.....	236
2.	Die Einstimmigkeitsbedingung.....	236
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	236
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG	237
c)	Zwischenergebnis.....	240
3.	Die Bedingung der Unabhängigkeit von irrelevanten Alternativen	240
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	240

b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG	243
(1)	Abstimmungscharakter der Entscheidungsregeln	243
(2)	Verbot von Präferenzstimmgebungsverfahren	244
(3)	Verbot strategischen Verhaltens	244
aa)	Fremdnütziges strategisches Verhalten	245
bb)	Eigennütziges strategisches Verhalten	246
c)	Zwischenergebnis	248
4.	Die Bedingung der unbeschränkten Reichweite	249
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung	249
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG	249
(1)	Freiheit von Zustimmung- und Kontrollrechten Dritter	250
(2)	Freiheit von Entscheidungspflichten bei externen Anträgen	251
c)	Zwischenergebnis	253
5.	Die Bedingung des Diktatorverbots	254
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung	254
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG	255
(1)	Hauptversammlung	255
(2)	Vorstand	257
c)	Zwischenergebnis	258
6.	Gegenüberstellung der <i>Arrow-Bedingungen</i> und ihrer Beschränkungen im Vorstand und in der Hauptversammlung einer AG	260
7.	Schlußfolgerungen für den Untersuchungsgegenstand	261
B.	Manipulationsmöglichkeiten	262
C.	Kollektive Rationalität	263
1.	Diktatorische Entscheidungsmechanismen	265
2.	Hinreichend große Mehrheiten	266
a)	Hauptversammlung	266
b)	Vorstand	269
3.	Eingipfligkeit der individuellen Präferenzen	270
a)	Hauptversammlung	270
(1)	These der Interessenidentität der Gesellschafter	271
(2)	Eingipfligkeit wegen des Ziels der Einkommensmaximierung	275
(3)	Treuebindung der Aktionäre	276

(4) Zwischenergebnis	278
b) Vorstand	278
4. Zusammenwirken zweier Kollektive	279
a) Hauptversammlung	280
b) Vorstand	280
5. Ausgestaltung des Abstimmungsverfahrens	281
a) Hauptversammlung	281
b) Vorstand	282
D. Manipulationsmöglichkeiten und stabilisierende Faktoren bei Entscheidungen im Vorstand und in der Hauptversammlung einer AG ..	284
E. Schlußfolgerungen für die Untersuchung	285
III. Abschließende Gesamtbetrachtung	288
A. Positive Stimmpflichten von Aktionären	289
1. Sozialwahltheoretische Funktionen positiver Stimmpflichten	289
2. Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rechtslage	290
a) Bestehen einer Treuebindung zwischen Aktionären	290
b) Persönlicher Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten ..	292
(1) Mehrheitsaktionäre	292
(2) Minderheitsaktionäre	293
c) Voraussetzungen und Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten	295
B. Die gerichtliche Inhaltskontrolle von Hauptversammlungsbeschlüssen aus sozialwahltheoretischer Sicht	297
1. Sozialwahltheoretische Funktion der gerichtlichen Inhaltskontrolle von Hauptversammlungsbeschlüssen	297
2. Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rechtslage	301
a) Anerkennung der gerichtlichen Inhaltskontrolle	302
b) Ausweitung der gerichtlichen Inhaltskontrolle	302
c) Begrenzung der gerichtlichen Inhaltskontrolle	304
(1) Differenzierung nach Beschlußgegenständen	304
(2) Differenzierung nach sozialwahltheoretischen Gesichtspunkten	305
d) Anwendungsbereich einer sozialwahltheoretisch begründeten Beschlußkontrolle	308
e) Praktische Folgen der vertretenen Konzeption	309
C. Ungeschriebene Zustimmungspflichten der Hauptversammlung aus sozialwahltheoretischer Sicht	310
1. Sozialwahltheoretische Funktion der ungeschriebenen Zustimmungspflichten der Hauptversammlung	310
2. Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rechtslage	311

7. Teil: Ergebnisse der Untersuchung.....	315
Literaturverzeichnis.....	321